

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abbildungen, Grafiken, Tabellen, Karten und Genealogischen Übersichten	XIX
1. Abbildungen	XIX
2. Grafiken	XX
3. Tabellen	XXII
4. Karten	XXIII
5. Genealogische Übersichten	XXIII
Danksagung	XXV
I. Studenten aus Mitternacht – Bildungsideale und peregrinatio academica des schwedischen Adels im Zeichen von Humanismus und Konfessionalisierung	1
1. Humanistische Bildung des Adels als Triebkraft für den Aufstieg Schwedens zur europäischen Großmacht	1
2. Ansatz und Aufbau	6
3. Methode und Quellen	16
a. Entwicklung der Erziehungsideale des schwedischen Adels	16
b. Vergleichende Matrikelanalyse von Universitäten und Hohen Schulen	17
α. Die untersuchten Universitäten und Hohen Schulen	18
β. Universitätsmatrikeln als Quelle	21
γ. Identifikation der Studenten	23
c. Weitere Quellen für die Untersuchung des Studienverhaltens	27
d. Modellstudien	32
II. Schweden, Europa und das Bildungsideal des Adels	37
1. Adel im frühneuzeitlichen Schweden	39
a. Konfessionelle und politische Entwicklungen in Schweden im 16. und frühen 17. Jahrhundert	39

α.	Regierungsantritt von Gustav Eriksson aus dem Geschlecht der Vasa – Einführung der Reformation	40
β.	Regentschaft Eriks XIV. – Erstarken des adligen Selbstbewußtseins	42
γ.	Johan III., Sigismund Vasa und Herzog Karl von Södermanland – Rekatholisierende Kräfte und lutherische Orthodoxie	44
δ.	Regentschaft Karls (IX.) – Mißtrauen gegen den Adel	46
ε.	Gustav II. Adolf – Regierungsbeteiligung des Adels	47
b.	Exkurs zum katholischen Glauben schwedischer Adliger	49
α.	Diplomatische Annäherung und gelehrtes Interesse	50
β.	Religiöse Überzeugung	51
γ.	Konversionen für eine Karriere am Hof	53
c.	Strukturelle Veränderungen im 16. und frühen 17. Jahrhundert – Ursachen für die Entwicklung des Bildungsinteresses beim Adel?	56
α.	Entwicklung des schwedischen Adelsstandes und seine Elite	57
β.	Familiennamensgebungsprozeß	59
γ.	Wirtschaftliche Situation des Adels	61
δ.	Politisch-administrative Funktion	63
ε.	Militärische Präsenz	67
ζ.	Virtus und Dienstverständnis	68
2.	Erziehungsideale für den europäischen Adel	72
a.	Spätmittelalterliches Bildungsideal des Adels	73
b.	Italienischer Humanismus und transalpine Rezeption	75
α.	Bildungsideale italienischer Humanisten	75
β.	Desiderius Erasmus von Rotterdam	78
c.	Allgemeine Strömungen in nachreformatorischen Bildungsidealen	81
α.	Martin Luther und Philipp Melanchthon	81
β.	Johannes Sturm	83
γ.	Ignatius von Loyola und die Societas Jesu	84

δ. Petrus Ramus	85
d. Das Ideal des vollkommenen Hofmanns	87
α. Baldassare Castiglione	87
β. Michel de Montaigne	91
γ. Courtisan und honnête homme	94
δ. Gentleman	98
e. Praktischer Nutzen und Welterfahrung – Justus Lipsius und die Niederländische Bewegung	102
3. Erziehungsideale des schwedischen Adels	106
a. Olaus Magnus	107
b. Per Brahe der Ältere	113
c. Johannes Messenius	118
d. Johannes Matthiae und Aegidius Girs	122
e. Georg Stiernhielm	124
4. Peregrinatio academica oder Kavalierstour	129
a. Studienverhalten des Adels in Europa	129
α. Dänemark-Norwegen	129
β. Heiliges Römisches Reich einschließlich der Niederlande	131
γ. Polen-Litauen	135
δ. England	136
ε. Spanien und Frankreich	137
b. Typologie adliger Auslandsreisen in der Frühen Neuzeit	140
α. Die peregrinatio academica des Adels	142
β. Kavalierstour und Grand Tour	143
III. Adelserziehung zu Hause im schwedischen Reich	147
1. Ständisch exklusiver Unterricht für den Adel	148
a. Privat organisierter Unterricht durch Präzeptoren	148
α. Hofmeister, Präzeptor oder Informator – Begriffsklärung	148

β.	Präzeptorenunterricht zu Hause oder bei Verwandten	149
γ.	Studieninhalte	151
δ.	Auswahl der Präzeptoren	154
ε.	Privatunterricht neben institutionalisiertem Unterricht	157
b.	Erziehung des Adels am königlichen Hof	162
α.	Erziehung der Söhne von König Gustav	164
β.	Generation der Enkel von König Gustav	167
γ.	Christina und Karl X. Gustav	174
c.	Exklusive Hof- und Adelschulen in Schweden	179
α.	Pagenerziehung, Hofschule oder Ritterakademie – Begriffsklärung	179
β.	Institutionalisierung der Adelsausbildung in Schweden	181
γ.	Adelserziehung bei Johannes Messenius	182
δ.	Collegium Illustre in Stockholm	184
ε.	Pagenerziehung im Umfeld von Königin Christina von Schweden	190
2.	Allgemein zugängliche Bildungsinstitutionen in Schweden	192
a.	Spätmittelalter	193
α.	Gründung der Universität Uppsala	193
β.	Die peregrinatio academica im Spätmittelalter	194
b.	König Gustav – Verfall des Bildungswesens	197
α.	Rückgang des Bildungsinteresses	197
β.	Umgestaltung der Kloster- und Domschulen	198
γ.	Schwedische Adlige an Latein- und Domschulen	200
δ.	Niedergang der Universität Uppsala	201
ε.	Zustand des Bildungswesens am Ende der Regentschaft von König Gustav	204
c.	Erik XIV. und Johan III. – Neuansätze im Bildungswesen	205
α.	Ausbau des Schulwesens unter Erik XIV.	205

β.	Johan III. und die Kirchenordnung von 1571	206
γ.	Studium und konfessionelle Entwicklung	208
δ.	Domschule in Åbo	209
ε.	Collegium Regium Stockholmense	210
ζ.	Neuorientierung des Collegium Regium	212
η.	Erste Adlige an den schwedischen Schulen	214
θ.	Zustand des Bildungswesens am Regierungsende Johans III.	215
d.	Sigismund und Karl (IX.) – Uppsala Möte und die Erneuerung der Universität Uppsala	216
α.	Uppsala Möte 1593	216
β.	Wiedererrichtung der Universität	217
γ.	Bildungsreformen Karls IX.	220
δ.	Johannes Messenius und das Collegium Messenii	223
ε.	Johannes Rudbeckius contra Johannes Messenius	228
ζ.	Der Adel und die öffentlichen Bildungsinstitutionen in Schweden um die Jahrhundertwende	231
η.	Zustand des Bildungswesens am Regierungsende Karls IX.	232
e.	Gustav II. Adolf und die Bildungsreform von 1620	233
α.	Das neue Dreigestirn: Gustav II. Adolf, Axel Oxenstierna und Johan Skytte	233
β.	Der Weggang von Messenius und die Reform von 1613	235
γ.	Bildungsreform 1620	237
f.	Umsetzung der Bildungsreform auf Ebene der Domschulen – Die Akademischen Stiftsgymnasien	238
α.	Johannes Rudbeckius und das Gymnasium von Västerås	241
β.	Laurentius Paulinus Gothus und das Collegium in Strängnäs	242
γ.	Gymnasium Linköping	244
δ.	Gymnasium und Universität Åbo	245
g.	Schwedisches Bildungswesen in den baltischen Provinzen – Universität Dorpat	246

α. Städtisches Gymnasium zu Reval	247
β. Gründung der Universität Dorpat	248
γ. Die Studenten der Universität Dorpat	250
δ. Situation der Universität Dorpat um 1637	253
h. Ausbau der Universität Uppsala	255
α. Gustav II. Adolfs Universitätsreformen	255
β. Professio skytteanae	257
γ. Frequenz an der Universität Uppsala	259
δ. Schwedische Adlige an der landeseigenen Universität Uppsala	262
ε. Entwicklung unter Gustav II. Adolf und Visitation der Universität Uppsala 1637	267
i. Zustand des Bildungswesens 1637	270
IV. Rahmenbedingungen und Grundzüge der preregrinatio academica schwedischer Adliger	273
1. Planung einer peregrinatio academica – Praktische Probleme und Gefahren	273
a. Finanzierung einer peregrinatio academica	273
b. Sicherheit und Gesundheit	277
c. Konfessionelle Gesichtspunkte	279
d. Alter der schwedischen Adligen bei Reiseantritt	283
e. Gute Ratschläge – ars apodemica	285
2. Faktoren bei der Wahl des Studienorts	287
a. Situation im Heimatland	287
b. Räumliche Nähe zwischen Herkunfts- und Ausbildungsort	288
c. Universitätsspezifische Faktoren	291
3. Profil der adligen Studenten aus Mitternacht	294
a. Soziales Profil der geistigen Elite des schwedischen Adels	294
b. Geistige Elite des schwedischen Adels	296
c. Regionale Herkunft – Die peregrinatio academica des finnischen Adels	302

d. Formale Aspekte im Studienverhalten des Adels	303
α. Immatrikulationsverhalten	303
β. Promotionen und Disputationen des Adels	307
γ. Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	308
4. Matrikelvergleich – Die von schwedischen Studenten am stärksten frequentierten Universitäten und Hohen Schulen	311
V. Universitäten und Hohe Schulen an der Ostsee	323
1. Universität Rostock	326
a. Schwedische Immatrikulationen in Rostock	327
b. Schwedische Adlige in Rostock	330
c. Das Studium an der Universität Rostock	332
α. Die drei höheren Fakultäten	332
β. David Chytraeus als Theologe und Mentor schwedischer Studenten	334
γ. Ramismus an der Philosophischen Fakultät	339
δ. Adelspezifische Studien an der Philosophischen Fakultät	341
ε. Schwedische Magister in Rostock	343
2. Universität Greifswald	348
a. Frequenz schwedischer Studenten und des schwedischen Adels	350
b. Schwedischer Adel in Greifswald	354
3. Jesuitenkolleg Braunsberg	357
a. Bildungsprofil des Jesuitenkollegs	358
b. Frequenz des Jesuitenkollegs Braunsberg	360
c. Schwedische Studenten in Braunsberg	362
4. Universität Königsberg	365
a. Bildungsspektrum der Universität Königsberg	366
b. Schwedische Studenten in Königsberg	367
5. Universität Kopenhagen	371

a.	Schweden an der Universität Kopenhagen	372
b.	Schwedische Adlige in Kopenhagen	373
6.	Akademische Gymnasien im Hanseraum – Danzig, Elbing, Thorn, Stettin, Lübeck, Hamburg, Bremen und Stade	376
a.	Konfessionelle und bildungsgeschichtliche Entwicklung in den Hansestädten des Ostseeraums	377
b.	Schwedische Adlige an den protestantischen Gymnasien der Hansestädte im Ostseeraum	378
c.	Städtische Gymnasien in Hamburg, Bremen und Stade	383
7.	Zusammenfassung – Universitäten und Hohe Schulen des Ostseeraums	385
VI.	Universitäten in Mitteldeutschland	389
1.	Universität Wittenberg	391
a.	Luther, Melancthon und dogmatische Kontroversen	391
b.	Frequenz der Universität Wittenberg	393
c.	Schwedische Adlige in Wittenberg	396
d.	Studieninhalte der schwedischen Adligen in Wittenberg	398
α.	Theologie	398
β.	Ramismus in Wittenberg	401
γ.	Studium politicum in Wittenberg	403
2.	Universität Helmstedt	406
a.	Schweden in Helmstedt	407
b.	Bildungsprofil der Academia Julia	409
α.	Jurisprudenz, Ethik und Politik	409
β.	Ramismus in Helmstedt	410
γ.	Nicolaus Andreae Granius	412
δ.	Helmstedter Theologie als Ausgangspunkt für Konversionen zum Katholizismus	416
c.	Schwedische Adlige in Helmstedt	421
3.	Universität Jena	424
a.	Bildungsprofil der Salana	424

b.	Schweden in Jena	426
c.	Exerzitien und schwedische Adlige in Jena	428
4.	Universität Frankfurt an der Oder	432
a.	Bildungsprofil der Viadrina	432
b.	Frequenz der Viadrina	434
c.	Schwedische Adlige in Frankfurt an der Oder	435
5.	Universität Leipzig	437
a.	Gründung und Theologische Fakultät	437
b.	Schwedische Studenten in Leipzig	439
c.	Studium oder Messebesuch?	441
6.	Die Universität Erfurt und das Gymnasium Illustre in Zerbst	444
a.	Universität Erfurt	444
b.	Gymnasium Illustre in Zerbst	446
7.	Zusammenfassung – Universitäten in Mitteldeutschland	448
VII.	Universitäten und Hohe Schulen in den Niederlanden	453
1.	Universität Leiden	457
a.	Schweden in Leiden – Calvinismus und protestantische Irenik	458
b.	Studium schwedischer Adliger in Leiden – Politik und Militaria	461
α.	Ausbildung des Politicus	463
β.	Axel Oxenstierna und seine Schützlinge in den Niederlanden	465
γ.	Militärische Ausbildung im Umfeld der Universität Leiden ...	471
2.	Die Athenaea in Amsterdam und Deventer	476
a.	Johan Skyttes Söhne	476
b.	Schwedische Studenten in Amsterdam	480
3.	Universität Franeker	483
a.	Schwedische Studenten in Franeker	483

4. Universität Groningen	487
a. Schweden in Groningen	487
5. Die Universitäten Utrecht und Löwen	490
6. Zusammenfassung – Universitäten und Hohe Schulen in den Niederlanden	491
VIII. Protestantische Universitäten und Akademische Gymnasien in den südlichen und westlichen Reichsterritorien einschließlich der Schweiz	495
1. Universität Tübingen	497
a. Schweden in Tübingen	498
b. Schwedische Adlige in Tübingen	502
c. Politische Studien und Präsentation Schwedens	503
d. Lustbarkeiten in Tübingen und an den benachbarten Residenzen	506
2. Universität Heidelberg	511
a. Heidelberger Gelehrte und schwedische Studenten	511
b. Schwedische Adlige am Heidelberger Hof	515
3. Die hessischen Universitäten Marburg und Gießen	518
a. Universität Marburg	518
b. Zäsur von 1605 und Gründung der Universität Gießen	520
c. Universität Rinteln	521
d. Schweden in Marburg	521
e. Schwedische Studenten in Gießen	525
f. Per Abrahamsson Brahes Studienjahre in Gießen	527
4. Die reichsstädtischen Semiuniversitäten Straßburg und Altdorf	534
a. Semiuniversität Altdorf	534
b. Schwedische Studenten in Altdorf	536
c. Vom Akademischen Gymnasium zur Universität Straßburg	539
d. Schweden in Straßburg	542
α. Sprachstudien in Straßburg	545
β. Gustav-Adolf-Kult	548

5.	Die Universität Basel und die reformierten Akademischen Gymnasien	550
	a. Ramismus an den reformierten Gymnasien in Westfalen	551
	b. Schwedische Adlige und die Schweizer Calvinisten	552
6.	Zusammenfassung – Protestantische Hochschulen in den südlichen und westlichen Reichsterritorien einschließlich der Schweiz	554
IX.	Katholische Universitäten und Jesuitenkollegien im Heiligen Römischen Reich und in Polen-Litauen	561
1.	Rekatholisierung Schwedens und Versuche einer religiösen Kontrolle der peregrinatio academica	563
	a. Konfessionelle Entwicklung in Schweden	563
	b. Religiöse Kontrolle der peregrinatio academica	564
	c. Schwedische Studenten an katholischen Universitäten und Jesuitenkollegien	566
2.	Osteuropäische Jesuitenkollegien im Dienste der missio suetica	571
	a. Jesuitenkolleg Dorpat	572
	b. Residenz und Universität Krakau	573
	c. Jesuitenuniversität Wilna	574
	d. Jesuitenkollegium Olmütz	575
3.	Stationen auf dem Weg nach Rom	579
	a. Jesuitenkollegium Innsbruck	579
	b. Jesuitenuniversitäten Dillingen und Ingolstadt	580
	c. Jesuitenuniversität Graz	582
	d. Collegium Germanicum Hungaricum Rom	583
	e. Birgittenhospital Rom	586
	f. Rom als politisch-kulturelles Zentrum	587
4.	Stationen der Kavalierstour lutherischer Adliger in katholischen Territorien des Heiligen Römischen Reichs	589
	a. Besichtigung katholischer Universitäten	589
	b. Der Hof des deutschen Kaisers	595
	c. Freie Reichsstadt und Handelsmetropole Köln	598

5. Zusammenfassung – Katholische Universitäten und Jesuitenkollegien im Heiligen Römischen Reich und in Polen-Litauen	600
X. Besuch der Universitäten und Ritterakademien in weiteren europäischen Ländern	603
1. Die Universitäten und Ritterakademien in Frankreich	605
a. Ausmaß der schwedischen Frankreichreisen	605
b. Schwedische Adlige in Frankreich	606
c. Ritterakademien in Angers, Orléans und Lyon	608
d. Paris als kulturelles und politisches Zentrum	613
2. Die Universitäten und Städte Italiens	617
a. Die italienischen Universitäten	618
b. Schwedische Adlige in Italien	619
α. Siena	622
β. Padua	624
c. Charakter der Italienreisen	625
3. Die Iberische Halbinsel	629
4. Die Britischen Inseln	631
a. Gesandtschaftsreisen	632
b. Schwedische Adlige in England	635
c. Jacob Hunters Studentenbriefe	638
5. Zusammenfassung – Universitäten und Ritterakademien in weiteren europäischen Ländern	643
XI. Studenten aus Mitternacht – Die Bildungsreisen der geistigen Elite im schwedischen Adel	647
1. Lerninhalte und Studienziele	648
a. Theologische Studien	648
b. Studium der Jurisprudenz	651
c. Medizinische Kenntnisse	653
d. Artes liberales oder die Philosophische Fakultät	654

e. Moderne Fremdsprachen und höfisch-ritterliche Exerzitien	658
2. Die Bildungsreisen des schwedischen Adels	661
XII. Summary	667
1. Sweden, Europe and the Education Ideal of the nobility	667
2. Noblemen's Education in their Home Country	672
3. Preconditions and Main Features of the Peregrinatio Academica of Swedish Noblemen	677
4. Universities and High Schools in the Baltic Sea Region	681
5. Universities in Middle Germany	685
6. Universities and Academic High Schools in the Netherlands	689
7. Protestant Universities and Academic High Schools in the Southern and Western Territories of the Empire, Including Switzerland	691
8. Catholic Universities and Jesuit Colleges in the Holy Roman Empire and Poland-Lithuania	696
9. Universities and Chivalry Academies in Other European Countries	699
10. Statement	702
Anhang	703
1. Zeittafel	703
2. Glossar	704
3. Verzeichnis der Bildungsreisen schwedischer Adliger	707
4. Genealogische Übersichten	722
Quellen- und Literaturverzeichnis	725
1. Abkürzungen	725
2. Ungedruckte Quellen	727
a. Archives de la Ville et de la communauté urbaine de Strasbourg (AVC) einschließlich der Bestände des Archives Saint Thomas (AST)	727
b. Kungliga Biblioteket Stockholm (KB)	727
c. Riksarkiv Stockholm (RA)	727
d. Niedersächsisches Staatsarchiv Wolfenbüttel (NsStaA)	728

e. Stadtarchiv Trier (StA Trier)	728
f. Universitätsarchiv Rostock (UA RO)	728
g. Universitätsarchiv Tübingen (UA TÜ)	729
h. Uppsala Universitetsbibliotek (U UB)	729
3. Verzeichnis der Stammbücher	731
4. Gedruckte und edierte Quellen	734
5. Matrikeeditionen und -auszüge	745
6. Literaturverzeichnis	750
7. Abbildungsnachweis	795
Ortsregister	797
Personenregister	809